

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 20. Juli 1956

Blatt 1475

## 46 Personenaufzüge für städtische Wohnhausanlagen =====

20. Juli (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten vergab in seiner gestrigen Sitzung an drei Wiener Firmen die Lieferung und Montage von insgesamt 46 Personenaufzügen für drei weitere städtische Wohnhausneubauten. Die bestellten Aufzüge sind für die großen Wohnhausanlagen Adalbert Stifter-Gasse und Brigittenufer Lände - Treustraße im 20. Bezirk und Kundratstraße in Meidling bestimmt.

Nach einem Beschluß des Bauausschusses sind städtische Wohnhausneubauten mit mehr als vier Stockwerken mit Aufzügen auszustatten. In den vergangenen Jahren wurde bereits eine Reihe von höheren städtischen Wohnhausbauten, wie zum Beispiel auf der Fischerstiege, im Modenapark und in der Landstraßer Hauptstraße mit Aufzügen versehen. Seit Beginn des Bauprogrammes 1955 werden aber auch in städtischen Wohnhausneubauten unter fünf Stockwerken Aufzugsschächte eingebaut, sodaß später einmal Personenaufzüge ohne bauliche Veränderungen montiert werden können.

- - -

## 75. Geburtstag von L.H. Jungnickel =====

20. Juli (RK) Am 22. Juli vollendet der Maler und Graphiker Ludwig Heinrich Jungnickel sein 75. Lebensjahr.

Zu Wunsiedel in Oberfranken geboren, durchwanderte er nach kurzem Studium an der Kunstgewerbeschule in München Italien, wo er sich durch Kopieren seinen Unterhalt verdiente und auch in den Vatikanischen Sammlungen zeichnete. Die Gründung der Sezession

./.

veranlaßte ihn, 1898 nach Wien zu gehen und sich Josef Hoffmann, Alfred Roller und Gustav Klimt anzuschließen. Gleichzeitig arbeitete er an der Akademie bei Eisenmenger und Unger. 1911 schmückte er in Brüssel einen Raum des Stocletpalais aus und nahm im gleichen Jahr eine Berufung an die Kunstgewerbeschule in Frankfurt a.M. an, kehrte aber bald wieder in seine Wahlheimat Wien zurück. Gegenwärtig lebt er in Villach. Seine Vorliebe für verschiedene Versuche auf graphischem Gebiet führte ihn in der Spritztechnik zur Verwendung von Schablonen, die die Herstellung einer Anzahl gleichartiger Wiederholungen ermöglicht. Auch den Farbholzschnitt brachte er technisch auf ein in Europa vorher ungewöhnliches Niveau. Thematisch beschäftigte er sich vor allem mit der Tierdarstellung. L.H. Jungnickel, der langjähriges Mitglied des Künstlerhauses und anderer Vereinigungen ist, erhielt für seine Leistungen verschiedene Anerkennungsbeweise des In- und Auslandes. Auch viele Ausstellungen und Ankäufe bekundeten den künstlerischen Wert seines reichen Schaffens. Im Jahre 1952 wurde ihm der Preis der Stadt Wien für Malerei und Graphik verliehen.

- - -

#### Rundfahrt "Neues Wien"

=====

20. Juli (RK) Sonntag, 22. Juli, Route II mit Besichtigung verschiedener Wohnhausanlagen im 13., 14. und 15. Bezirk, insbesondere des Hugo Breitner-Hofes mit Kindergarten und Hort sowie der Heimstätte für alte Menschen in der Auhofstraße.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

Montag, 23. Juli, Route III mit Besichtigung des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Grinzinger Allee sowie verschiedener Park- und Wohnhausanlagen im 16., 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1956  
 =====

Sonntag, 22. Juli

Theater:

Redoutensaal: Johann Strauß: "Wiener Blut"

Volkstheater: Peter Blackemore: "Miranda"

Theater in der Josefstadt: Gilbert, Sauvajon und Wendt:  
 "Politik und Liebe"

Raimundtheater: "Paris bei Nacht" -- (Gastspiel der weltberühmten  
 Revue "Lido"-Paris)

Wiener Kammeroper: Ermano Wolf-Ferrari: "Il campiello"

Musik:

16.30 bis 19.30 Uhr und 20.00 bis 22.30 Uhr: Wiener Musik im Kur-  
 salon, Stadtpark: Salonorchester unter der Leitung von  
 Kapellmeister Josef Weihovsky.

Ausstellungen:

"Querschnitt 1956", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12,  
 9 bis 13 Uhr.

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahrhun-  
 dert Mozarts", Albertina, 1, Augustinerstraße 1, 10 bis  
 12 Uhr.

"Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka", Historisches  
 Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 9 bis 13 Uhr.

"Römische Ruinenstätte", 1, Hoher Markt 3, 9 bis 13 Uhr.

"Schubert-Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 13 Uhr.

"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 13 Uhr.

"Haydn-Museum", 6, Hayngasse 19, 9 bis 13 Uhr.

"Mozart-Erinnerungsraum", 1, Domgasse 5, 9 bis 13 Uhr.

"Beethoven-Erinnerungsraum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 13 Uhr.

"Stifter-Museum", 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 13 Uhr.

"Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizer-Hof,  
 Säulenhof, 9 bis 13 und 14 bis 17 Uhr.

"Kunsthistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr.

"Österreichisches Museum für Völkerkunde", 1, Neue Burg, Heldenplatz, 9 bis 13 Uhr.

"Naturhistorisches Museum", 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr.

Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum österreichischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 9 bis 13 Uhr, 14 bis 16 Uhr.

"Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe", 1, Stubenring 5, Museum für angewandte Kunst, 9 bis 13 Uhr.

"Mozart - Werk und Zeit", 1, Josefsplatz 1, Österreichische Nationalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 13 Uhr.

"Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung, 3, Stadtpark, Wientalpromenade.

"Heeresgeschichtliches Museum", 3, Arsenal, 10 bis 19 Uhr.

"Museum mittelalterliche österreichischer Kunst",

"Österreichisches Barockmuseum", 3, Rennweg 4 und 4a, Österreichische Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 18 Uhr.

"Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 18 Uhr.

"Johann Peter Krafft - 1780 - 1856", 3, Prinz Eugen-Straße 27, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 18 Uhr.

"Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr.

"Technisches Museum", 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr.

Schundheftln kein gutes Geschäft mehr  
=====

Absatz der "Comics" stark zurückgegangen

20. Juli (RK) Die bei der Jugend angeblich so beliebten Schundheftln sind heute kein so gutes Geschäft mehr wie früher. Nicht nur die Auflagenhöhen sind stark zurückgegangen, auch die Zahl der Serien hat sich vermindert. Gegenwärtig existieren auf dem Markt nur mehr 15 davon, während es im Vorjahr in Österreich noch 53 Serien zu kaufen gab. In Kürze hofft man außerdem eine gesetzliche Regelung erreichen zu können, die es den Jugendlichen nicht mehr so leicht macht, die Bilderhefte und anderen Schund zu erwerben.

Diese erfreulichen Angaben machte der Generalsekretär des Österreichischen Buchklubs der Jugend, Prof. Dr. Bamberger in einem Referat vor dem Kulturausschuß des Österreichischen Städtebundes. Dr. Bamberger führt diesen Erfolg im Kampf gegen Schmutz und Schund unter anderem auf die gute Zusammenarbeit mit den österreichischen Städten und Gemeinden zurück. Der 11. Österreichische Städtetag im November 1955 in Graz hatte eine Resolution beschlossen, die sich gegen die Verbreitung der Schundliteratur richtete und eine bemerkenswerte Aktivität ausgelöst hat. Mehr als eine Million wertvoller Kleinschriften wurden seither sozusagen als Gegengift unter der Jugend verbreitet. Das Verdienst und der Vordienst kommen dem Verlag für Jugend und Volk, dem Österreichischen Bundesverlag und dem Missionsverlag Sankt Gabriel zu. Sie brachten Hefte mit guter Jugendliteratur zu einem Preis von 2.50 bis 3.50 Schilling heraus. Damit konnte den Comics-Bilderheften erfolgreich Konkurrenz gemacht werden. Dies geht auch daraus hervor, daß die noch existierenden Serien meist in Schwarz-Weiß-Drucktechnik und nur mehr selten in Farben hergestellt werden. Es lohnt sich also für die Verleger nicht mehr, ihre Erzeugnisse in guter Ausstattung herauszubringen. Auch der blutrünstige Charakter des Inhalts hat sich sehr gemildert.

"Bambini" auf Besuch im Wiener Rathaus  
=====

20. Juli (RK) 70 italienische Schulbuben, die seit einigen Tagen zusammen mit ihren Ferienkameraden aus Belgien, aus der Schweiz und aus Österreich das internationale Jugendlager der Arbeiterhilfe-Organisationen im Hörndlwald bevölkern, statteten heute vormittag dem Wiener Rathaus einen Besuch ab. Die Bambini und ihre Begleiter, mit Prof. Filipuzzi vom italienischen Kulturinstitut an der Spitze, wurden durch Vizebürgermeister Honay herzlich begrüßt. "Einmal, wenn Ihr erwachsen seid", sagte der Vizebürgermeister, "sollt Ihr aufrechte Italiener, aber ebenso auch aufrechte Weltbürger werden, immer bereit zur Freundschaft mit anderen friedliebenden Völkern. Euch gehört die Zukunft und Ihr sollt sie in Glück, Friede und Freude erleben."

Die kleinen Gäste aus Italien bedankten sich für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus mit einem riesigen Rosenstrauß sowie einem deutschen und einem italienischen Lied. Vizebürgermeister Honay verteilte unter die Buben Bilderalben und lud sie zur Besichtigung des Rathauses ein.

- - -

Das große Ereignis:

Am Montag beginnt in Wien der Städtebaukongreß  
 =====

20. Juli (RK) "Für die Stadt Wien ist es eine große Ehre", erklärte heute nachmittag der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller in einer Konferenz mit in- und ausländischen Pressevertretern, "wieder einmal nach 30 Jahren den Internationalen Städtebaukongreß in Wien abhalten zu können. Aus allen Teilen der Welt haben sich zum XXIII. Internationalen Kongreß für Wohnungswesen und Städtebau, der am Montag, dem 22. Juli, im Wiener Rathaus eröffnet wird, 1.200 Teilnehmer angemeldet, darunter 300 Delegierte aus rund 30 Staaten."

DDR. van der Weijde (Holland) informierte als Generalsekretär des "Internationalen Verbandes für Wohnungswesen und Städtebau" die Pressevertreter über die bisherigen Leistungen seiner Institution, die seit 1913 jedes zweite Jahr, mit Unterbrechungen in den Kriegszeiten, regelmäßig Kongresse veranstaltet. Einer dieser Kongresse fand auch im Jahre 1926 in Wien statt. Diese internationalen Veranstaltungen bilden den eigentlichen Höhepunkt in der Tätigkeit des Verbandes. Sie bezwecken die Förderung des internationalen Ideenaustausches und haben auf diesem Gebiet bedeutende Arbeit geleistet. In Wien wird nun zum ersten Mal das Experiment gewagt, die Diskussion auf ein einziges Thema zu leiten, nämlich auf die Stadt und ihr Umland, ein Problem, das seit vielen Jahren alle Städte ohne Ausnahme beschäftigt. Das städtische Umlandproblem zählt in der ganzen Welt zu den städtebaulich und verwaltungspolitisch brennendsten Problemen der Gegenwart, weil die Tendenzen der so dringenden Auflockerung der überdicht verbauten Stadtkerne, die wachsende Motorisierung, die kaum mehr zu bewältigenden Verkehrsprobleme der großen Städte und die notwendige Entmischung des Durcheinanders von Wohn- und Arbeitsvierteln immer drängender werden.

Senatsrat Arch. Boeck vom Wiener Stadtbauamt gab dann einen Überblick über die Technik des für eine Woche anberaumten Kongresses sowie Erläuterungen zu der in der Volkshalle des Rathauses installierten internationalen Städtebauausstellung und zum Film-

Festival, das im Rahmen des Kongresses stattfinden wird. Die Referate im Plenum und den Sitzungen der sechs Kongreßkommissionen werden in drei Sprachen - deutsch, englisch und französisch - simultan durch insgesamt 18 Fachdolmetscher übersetzt und drahtlos den Kongreßteilnehmern übermittelt. Die Städtebauausstellung in der Volkshalle wurde von insgesamt 21 Ländern beschickt, im Film-Festival werden 10 Staaten mit 32 Filmen um den Filmpreis der Stadt Wien in Wettbewerb treten. Im Rahmen des Kongresses wird auch eine internationale Fachbücherschau veranstaltet, und eine Zusammenkunft der Chefredakteure von Baufachzeitschriften stattfinden. Aus Anlaß des Kongresses wurde die erste Städtebau-Briefmarke der Welt zum Werte von 1.45 S herausgebracht. Ein eigenes Sonderpostamt im Rathaus wird während des Kongresses diese Marke und einen eigenen Sonderpoststempel ausgeben.

Als die bedeutendste Veranstaltung, die im Rahmen des Kongresses stattfinden wird, bezeichnete Stadtrat Thaller die Übergabe der 100.000. Gemeindewohnung an eine Wiener Familie am Montag, dem 23. Juli. Diese Wohnung befindet sich auf der Schmelz in einer Wohnhausanlage, die den Namen des verstorbenen Stadtrates Franz Novy erhielt. Zum Abschluß des Kongresses wird Bürgermeister Jonas die feierliche Grundsteinlegung zur 50.000. Gemeindewohnung, die nach dem zweiten Weltkrieg in Wien erbaut wird, vornehmen. Den Abschluß der Pressekonferenz bildete ein Rundgang durch die Städtebauausstellung in der Volkshalle, die ab Donnerstag, den 26. Juli, für die Öffentlichkeit zugänglich sein wird.

- - -